

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 49 (1987)
Heft: 2

Rubrik: Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht 1986

Wenn — wie Kurt Guggenheim sagt — «älter werden heisst, auf Grund veralteter Erfahrungen falsche Schlüsse auf die Gegenwart zu ziehen», dann ist es Zeit, zu demissionieren. Ob das für den Obmann zutrifft, ist die Frage, wenn er sich anschickt, über ein vergangenes Jahr Bericht zu erstatten. Urteilen Sie selbst!

Aus der jeweiligen grossen Anzahl der Beteiligten an unseren Anlässen ist zu schliessen, dass sich diese einer grossen Beliebtheit erfreuen. So war es auch wieder im Jahre 1986. Immer stellten wir eine grosse bis sehr grosse Teilnehmerschar fest. Wie Geschichtsfreunde wissen, dass alles seine Geschichte hat; sogar wir selbst wurzeln tief in der Vergangenheit, sodass wir gerne hinabsteigen ins Vergangene, um zu schauen, wie sich alles bis in die Gegenwart entwickelt.

An der *Generalversammlung* vom 2. Februar berichtete Dr. Emil Erdin, dass durch die Ansiedlung des Ordens der Reuerinnen im Maria-Magdalenenkloster an den Steinen die Stadt Basel sehr bereichert wurde.

Am 13. April waren wir in *Schönenbuch* versammelt und lauschten drei Referenten. Gemeindepäsident Ernst Oser stellte sein Dorf vor, Fritz Oser berichtete über alte Grenzrechte und über aktuelle Grenzprobleme und Josef Baumann schilderte geschichtliche Beziehungen zu Schönenbuch. Dieser Anlass in der vollbesetzten Mehrzweckhalle dürfte allen noch lange in bester Erinnerung bleiben.

Die *Sommertagung* vereinigte uns in Sempach, wo man das 600jährige Schlachtjubiläum feierte. Nach der Besichtigung des Kirchbühls St. Martin war alt Sekundarlehrer Josef Müller unser Führer und Referent, der uns den Schlachtort Sempach näher brachte. Am Nachmittag schloss sich die Besichtigung einer Renaissance-Ausstellung im

Schloss Wyher bei Ettiswil an. Die sommerliche Ausfahrt mit zwei Saner-Cars hat wiederum allen Beteiligten restlos gefallen.

Die fünftägige kunsthistorische *Fahrt in die Toscana* musste zweimal durchgeführt werden, vom 30. Juni–4. Juli und vom 22.–26. September. Wer da mit von der Partie war, muss bestätigen, dass so vieler Schönheiten wegen sich ein längerer Aufenthalt gelohnt hätte. Alles funktionierte reibungslos, und man stiess auf die schönsten Kunstwerke und auf die grössten Scharen von begeisterten Besuchern aus der ganzen Welt.

Die *Herbsttagung* fand am 7. September in der Merian-Villa des Hofgutes Brüglingen in Münchenstein statt. Dort referierte unser Mitglied Dr. Markus Fürstenberger. Er sprach zum aktuellen Thema «100 Jahre Christoph-Merian-Stiftung».

Am 3. Oktober schliesslich trafen wir ein letztes Mal im Jahresreigen zusammen. Wir setzten den Besuchszyklus fort, der uns jährlich ein anderes Heimatmuseum bekanntmacht. Diesmal waren wie in *Aesch* am stimmungsvollen Schlossplatz.

Bevor ich zum Schluss komme, ist anzuführen, dass die Berichte über unsere Anlässe und Vorträge regelmässig in den «Jurablättern» erschienen sind. Sie stammen fast ausnahmslos vom Vorstandsmitglied Hans Pfaff, dem hier besonders gedankt sei. Für den geordneten Kassaverkehr war Hans Gschwind und für exakte Protokollierung Herr Walter Studer besorgt.

Man darf zum Schluss der diesjährigen Gesellschaftsaktivitäten erwähnen, dass sowohl die 662 Mitglieder als auch der achtköpfige Vorstand und die fünf Ehrenmitglieder bemüht waren, Heimat- und Kunstliebe zu pflegen, sodass alle sagen können, wir würden unter Heimat- und Kunstliebe nicht die Zuhausehockerei, sondern vielmehr das Frohwerden durch unser geschichtliches Tun verstehen.

Obmann René Gilliéron